

Die Preisträger*innen

Chemie

Viktoria Däschlein-Gessner, 2022
Franziska Schoenebeck, 2020
Philipp Kukura, 2018
Stephan A. Sieber, 2016
Hans Jakob Wörner, 2014
Tobias Ritter, 2012
Stefan Hecht, 2010
Frank Neese, 2008
Ingo Krossing, 2006
Peter H. Seeberger, 2004
Tom Tuschl, 2002
Matthias Driess, 2000
Michael Famulok, 1998
Carsten Bolm, 1996
Wolfgang Schnick, 1994
Stefan Jentsch, 1992
Klaus Rademann, 1990
Gerhard Bringmann, 1988
Hartmut Michel, 1986
(Nobelpreis für Chemie 1988)
Martin Quack, 1984
Wolfgang A. Herrmann, 1982
Helmut Schwarz, 1980

Physik

Hannes Bernien, 2023
Monika Aidelsburger, 2021
Titus Neupert, 2019
Claus Ropers, 2017
Tobias J. Kippenberg, 2015
Robert Huber, 2013
Dieter Braun, 2011
Volker Springel, 2009
Martin Zwierlein, 2007
Markus Greiner, 2005
Joachim P. Spatz, 2003
Roland Ketzmerick, 1999
Stephan Schiller, 1997
Thomas Elsässer, 1995
Karl Dieter Weiss, 1993
Hermann Nicolai, 1991
Gisela Schütz, 1989
Johann Georg Bednorz, 1987
(Nobelpreis für Physik 1987)
Horst Ludwig Störmer, 1985
(Nobelpreis für Physik 1998)
Gerd K. Binnig, 1983
(Nobelpreis für Physik 1986)
Gerhard Mack, 1981
Theodor W. Hänsch, 1979
(Nobelpreis für Physik 2005)

Preisträger 2024

Max Martin Hansmann ist seit 2023 Professor für Organische Chemie an der Technischen Universität Dortmund, an der er zuvor seit 2019 als Juniorprofessor mit tenure-track an der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie tätig war. Er promovierte 2015 mit summa cum laude unter der Betreuung von Prof. Dr. A. S. K. Hashmi an der Universität Heidelberg auf dem Gebiet der homogenen Goldkatalyse. Im Anschluss forschte er als Postdoc bei Prof. Dr. Guy Bertrand an der University of California in San Diego (USA), bevor er 2018 an der Universität Göttingen seine erste unabhängige Nachwuchsgruppe gründete. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Synthese und Eigenschaften von fundamental neuen Verbindungsklassen basierend auf dem Element Kohlenstoff sowie die Synthese neuer organischer Redoxsysteme und deren Anwendbarkeit im Bereich der Photokatalyse und Energiespeicherung. Für seine Forschungsarbeiten wurde Prof. Hansmann mit zahlreichen Preisen und Förderungen ausgezeichnet, darunter ein ERC Starting Grant (2022), der Dozentenpreis des Fonds der chemischen Industrie (2022) und der Ernst-Haage-Preis des Max-Planck-Instituts für Chemische Energiekonversion (2021).



Bildquelle: © Bettina Engel-Albustin

Peter R. Schreiner ist seit 2002 Professor und Direktor am Institut für Organische Chemie der Justus-Liebig-Universität Gießen. Er promovierte 1994 an der Universität Erlangen-Nürnberg in Organischer Chemie sowie 1995 an der University of Georgia (USA) in Computational Chemistry. Als Liebig-Stipendiat forschte Schreiner ab 1996 an der Georg-August-Universität Göttingen, an der er sich 1999 habilitierte. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der Organokatalyse, der quantenmechanischen Tunnelkontrolle sowie der Nanodiamanten. Für seine herausragenden Arbeiten in der Physikalisch-Organischen Chemie erhielt Schreiner jüngst den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis 2024 der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen zählen u.a. auch der von der Royal Society of Chemistry (UK) verliehene Preis für Physikalisch-Organische Chemie (2019) und der Arthur C. Cope Scholar Award 2021 der American Chemical Society (USA). Prof. Schreiner ist sowohl Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina als auch der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und war 2020 und 2021 Präsident der Gesellschaft Deutscher Chemiker.

Der **Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preis** wird im jährlichen Wechsel an jüngere deutsche Wissenschaftler*innen der Chemie und Physik verliehen. Dieser Preis zählt zu den angesehensten Auszeichnungen für Nachwuchswissenschaftler*innen in Deutschland – nicht zuletzt deshalb, weil fünf der bisherigen Preisträger später den Nobelpreis und weitere Preisträger andere bedeutende nationale und internationale Auszeichnungen erhalten haben.

Die **Otto-Klung-Stiftung** an der Freien Universität Berlin und die **Dr. Wilhelmy-Stiftung** haben sich als Stifter des Preisgeldes zusammengeschlossen. Mit 50.000 Euro ist der Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preis einer der höchstdotierten privat finanzierten Preise für jüngere deutsche Chemiker*innen und Physiker*innen. Die Preisträger*innen werden von Auswahlkommissionen für Chemie und Physik an der Freien Universität Berlin in Zusammenarbeit mit Fachkolleg*innen aus dem In- und Ausland vorgeschlagen. Gemeinsam erklärtes Ziel ist es, wissenschaftliche Spitzenleistungen zu fördern.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.klung-wilhelmy-wissenschafts-preis.de



Einladung
zur
Preisverleihung
21. November 2024

Grußwort der Schirmherrin

Liebe Leserinnen und Leser,

„Am wichtigsten ist es, nicht mit dem Fragen aufzuhören. Die Neugier hat ihre eigene Existenzberechtigung.“ Diese zwei kurzen Sätze von Albert Einstein beschreiben auf einfache und doch präzise Art, was Forschung ausmacht: die stete Suche nach Erkenntnis.

Für Chemikerinnen und Chemiker sowie Physikerinnen und Physiker, die dabei besonders erfolgreich sind, gibt es den angesehenen Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preis. Er würdigt das Engagement herausragender Persönlichkeiten in den beiden Disziplinen, die mit ihren kreativen Fragen und faszinierenden Antworten neue Optionen für den Umgang mit den vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit erschließen. Sehr gerne habe ich daher auch in diesem Jahr die Schirmherrschaft übernommen.

Zum einen geht es mir um die Anerkennung gegenüber den außergewöhnlichen Forschungsleistungen des Preisträgers. In diesem Jahr ist es Professor Dr. Max Martin Hansmann von der Technischen Universität Dortmund, der für seine zukunftsweisenden Arbeiten ausgezeichnet wird. Seine Forschungsergebnisse ebnen den Weg zu Innovation und Fortschritt in der organischen Elektrochemie, beispielsweise wenn es um neuartige Batterien geht.

Zum anderen liegt mir daran, die Bedeutung von Spitzenforschung für Fortschritt und Wohlstand in unserem Land, aber auch weltweit zu würdigen. Denn auch darum geht es bei einem Preis wie dem Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preis. Das konkrete Forschungsgebiet des Geehrten ist für viele Außenstehende oft schwer zu durchdringen. Aber wenn der Brückenschlag zur Praxis gelingt, dann zeigt sich, wie wertvoll Forschergeist und Erfindungsreichtum für uns alle sind. Sie stellen für uns in Deutschland traditionell unsere wertvollsten Ressourcen dar.

Mit etwas Glück gelingt es zudem, das Interesse von Nachwuchs zu wecken. Gerade in MINT-Fächern setzt sich das Bundesministerium für Bildung und Forschung dafür ein, Talente über den gesamten Bildungsweg von der Vorschule bis zur Universität zu fördern.

Ich gratuliere dem diesjährigen Preisträger herzlich, wünsche ihm viel Erfolg für den weiteren Karriereweg und hoffe, dass er viele mit seiner Neugier ansteckt.



Foto: Bundesregierung / Guido Bergmann

Bettina Stark-Watzinger

Mitglied des Deutschen Bundestages
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Die Otto-Klung-Stiftung
an der Freien Universität Berlin
und die Dr. Wilhelmy-Stiftung
laden herzlich ein
zur feierlichen Verleihung des

Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preises 2024

an

Herrn Prof. Dr. Max Martin Hansmann

Professor für Organische Chemie
Technische Universität Dortmund

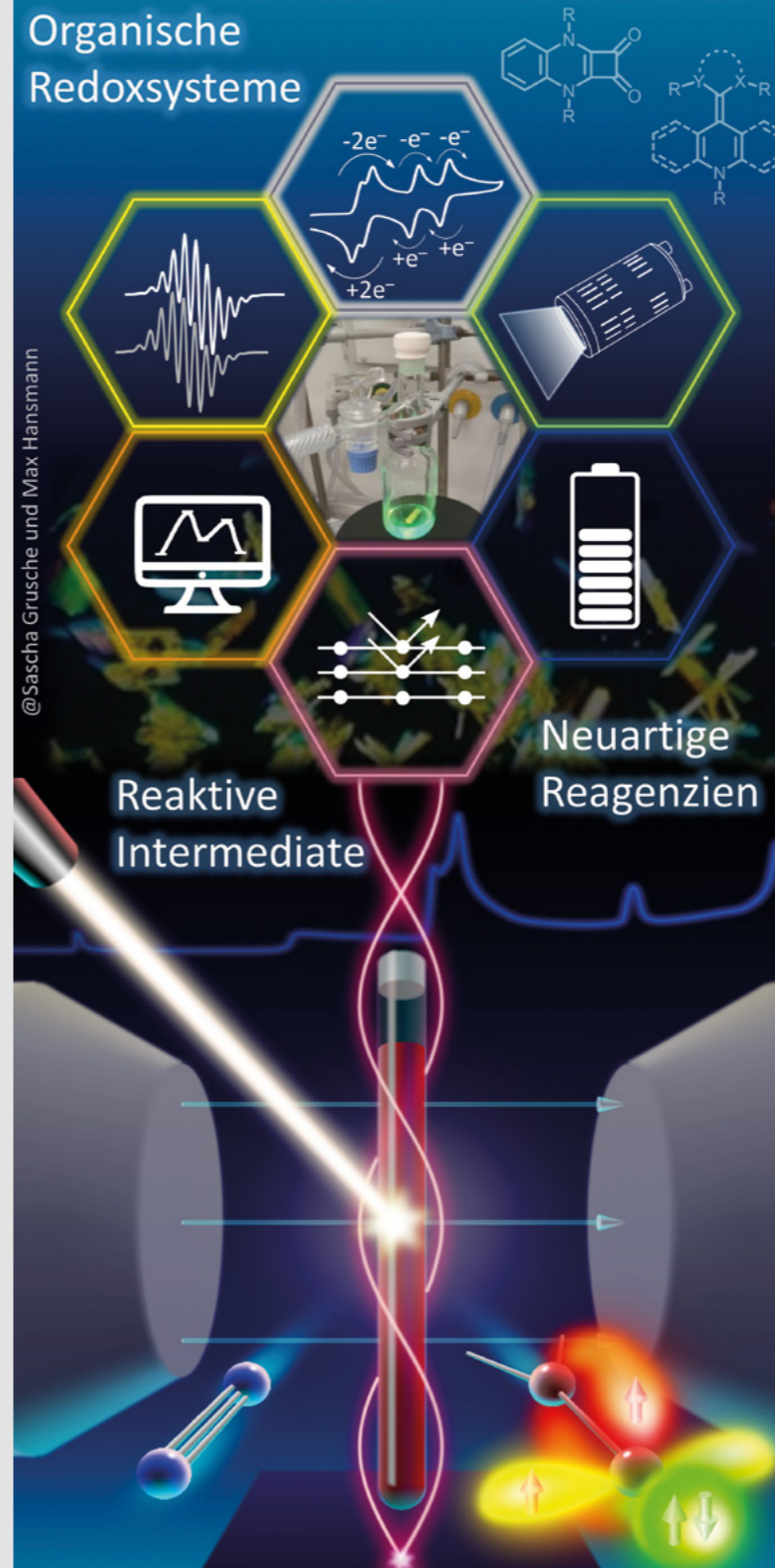
Mit diesem Preis wird er für seine zukunftsweisenden
Arbeiten zu bisher unbekanntem reaktiven Zwischenstufen
sowie zu neuartigen Redoxsystemen gewürdigt.

Donnerstag, 21. November 2024
um 17.00 Uhr

Freie Universität Berlin
Institut für Chemie und Biochemie
Großer Hörsaal
Arnimallee 22
14195 Berlin

**Bitte beachten Sie den neuen Veranstaltungsort:
In diesem Jahr findet die Preisverleihung im Institut für
Chemie und Biochemie statt!**

Anmeldung erbeten bis zum **14. November 2024** unter
www.klung-wilhelmy-wissenschafts-preis.de



Programm

Begrüßung

Dr.-Ing. Lothar Wilhelmy

Vorstand der Dr. Wilhelmy-Stiftung

Grußwort

Prof. Dr. Petra Knaus

Vizepräsidentin für Forschung der Freien Universität Berlin

Grußwort

MinDirig Dr. Ralf Gebel

Leiter der Unterabteilung 52 „Anwendungsorientierte Forschung für Innovationen“ im Bundesministerium für Bildung und Forschung

Laudatio

Prof. Dr. Peter R. Schreiner

Justus-Liebig-Universität Gießen

Preisverleihung

Dr.-Ing. Lothar Wilhelmy

Vorstand der Dr. Wilhelmy-Stiftung

&

Prof. Dr. Hans-Ulrich Reißig

Vorstand der Otto-Klung-Stiftung an der Freien Universität Berlin

Preisträger

Von reaktiven Intermediaten zu neuen Reagenzien in der organischen Synthese

Prof. Dr. Max Martin Hansmann

Professor für Organische Chemie
Technische Universität Dortmund

Empfang

im Foyer des Instituts für Chemie und Biochemie